

Hasliberger sammeln für Spitäler in Bulgarien

HASLIBERG-REUTI Der Verein Solidarität Schweiz-Osteuropa organisiert Transporte von ausgedientem Schweizer Spitalequipment nach Bulgarien.

Gestern Montag früh beladen Andreas Thöni und Rosemarie Chlouda vom Verein Solidarität Schweiz-Osteuropa gemeinsam mit vier Helfern im Luzerner Psychiatrieambulatorium St. Urban (Lups) einen LKW mit medizinischen Hilfsgütern: Matratzen, ausrangierte Pflegebetten, Bettwäsche, Wolldecken, Uniformen für Pflegepersonal oder dringend benötigte Pampers für Erwachsene. Auch bei den weiteren Stationen wie dem Spital Solothurn oder dem Insepspital Bern packen Thöni und Chlouda tatkräftig mit an und sind dabei, wenn der Camion in Bern von Zöllnern plombiert wird, bevor die Reise ins Armenhaus Europas, nach Bulgarien, losgeht. Genutzt werden dafür Leerfahrten einer bulgarischen Firma, die eine deutsche Kleiderkette beliefert. «Ein Materialtransport in bulgarische Spitäler und Heime kostet etwa 2800 Euro», erklärt Andreas Thöni, Präsident des 25 Mitglieder zählenden Vereins mit Sitz in Hasliberg-Reuti, der 2006 gegründet wurde und sich von Spenden finanziert.

«Etwas Soziales machen»

«Wir beide sind Berufsaussteiger aus gesundheitlichen Gründen. Unser Bedürfnis ist es, etwas Sinnvolles zu tun und anderen Menschen zu helfen», erklärt Thöni (58), früher CEO einer Landmaschinenfirma. Vereinssekretärin Rosmarie Chlouda (55) arbeitete zuvor im Büro einer Heizungsbaufirma. Seit eineinhalb Jahren konzentriert sich das kinderlose Paar, das seit 12 Jahren zusammen ist, ganz darauf, die Not

in etwa acht ausgesuchten bulgarischen Spitälern, Kinder- und Altenheimen zu lindern.

Niedriger Standard

«Vor allem auf dem Land sind in Bulgarien die medizinische Grundversorgung und die Hygiene auf tiefem Standard. Es fehlt an allem, besonders auch an Pflegepersonal», berichtet Thöni. Chlouda ergänzt: «Die Ärzte und Krankenschwestern machen ihren Job unter widrigsten Umständen mit Leib und Seele, bei kargem Lohn.» Sehnlichst erwartet werden deshalb jeweils die zwei bis drei jährlichen Transporte aus der Schweiz, die auch Hilfsmittel für die Fortbewegung wie etwa Rollstühle, Rollatoren oder Krücken bringen. Erprobte Vertrauensleute wie etwa die bulgarische Ingenieurin Boryana Naletova vom Verein Chance und Unterstützung stellen sicher, dass die Ware am richtigen Ort ankommt. Gute Kontakte bestehen auch zur Bulgarischen Botschaft in Bern. Viel Energie investieren Thöni und Chlouda in Networking, Logistikaufgaben, aber auch in Werbung und Fundraising. Finanziell hat der Verein, der von staatlicher Seite nicht unterstützt wird, zu kämpfen. In den nächsten Monaten soll die Website aufgeschaltet werden. Auf eigene Kosten machen Thöni und Chlouda mit ihrem VW-Bus einmal jährlich Ferien in Bulgarien, das ihnen ans Herz gewachsen ist, und geniessen die Gastfreundschaft. «Unser Ziel ist, dass sämtliche Spitalmaterialien, die in der Schweiz entsorgt werden sollen, stattdessen uns übergeben werden», erklärt Andreas Thöni.

Monika Hartig

Verein Solidarität Schweiz-Osteuropa, PC-Konto 30-38252-6 der EKI Interlaken, rrb@bluewin.ch.



Präsident Andreas Thöni mit Lebenspartnerin Rosmarie Chlouda vor ihrem Haus in Hasliberg-Reuti.

Monika Hartig



Eine Patientin im Allgemeinen Krankenhaus von Teteven, Bulgarien.

zvg